

Korkrecycling ist sinnvoll, weil:

- ❖ Das Müllaufkommen verringert wird, denn allein in Deutschland werden jährlich 1,2 Milliarden Flaschen entkorkt,
- ❖ Kork als Dämmstoff einer vernünftigen Nutzung im ökologischen Hausbau zugeführt wird,
- ❖ Der drohende Raubbau an der Korkeiche vermindert wird,
- ❖ Arbeitsplätze geschaffen werden.

Was wird gesammelt:

- ❖ Flaschenkorken
- ❖ Korksohlen
- ❖ Korkpinnwände
- ❖ Verschnittreste von Korkplatten
- ❖ Untersetzer aus Kork

Wichtig ist die sortenreine Sammlung, d. h. ohne Bestandteile aus Metall, Leder, Holz, Kleber u. ä.

Wo wird gesammelt:

- ❖ Cremlingen:  
Gemeindeverwaltung,  
Ostdeutsche Straße 22
- ❖ Destedt: Gärtnerei Wesche,  
Destedter Hauptstraße 25

Die gesammelten Korke werden vom Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Wolfenbüttel abgeholt und dem Epilepsie-Zentrum der Diakonie Kork in Kehl-Kork zugeführt. Die Korke werden dort geschreddert und zu Bausteinen verarbeitet. Es konnten so 12 feste Arbeitsplätze für behinderte Menschen geschaffen werden.

Bei Fragen, Verbesserungsvorschlägen, Ideen für weitere Sammelstellen o. ä. rufen Sie uns an unter:  
Tel.: 0 53 06/8 02-48



Gemeinde Cremlingen  
Ostdeutsche Straße 22  
38162 Cremlingen  
Tel.: 0 53 06/8 02-0  
email: [info@cremlingen.de](mailto:info@cremlingen.de)

Text: Ina Weber-Schönian

# Korken

## Sammeln statt Wegwerfen



Machen Sie mit beim  
Kork-Recycling!

## Wissenswertes über Kork



Die Korkeichen (*Quercus suber*) wachsen im westlichen Mittelmeerraum zusammen mit den Steineichen. Die Bäume stehen weit auseinander und geben der Landschaft ein parkähnliches Aussehen. Über viele Jahrhunderte hat sich ein ausgewogenes Miteinander zwischen Mensch, Nutztier und Natur eingestellt. Seltene Tiere wie Wiedehopf und Ginsterkatze haben hier ihre Heimat. Fast der gesamte europäische Kranichbestand nutzt die Korkeichenwälder Spaniens als Überwinterungsgebiet.

Doch die Stein- und Korkeichenhaine in Spanien sind gefährdet:

In den letzten Jahren werden Korkeichenwälder, häufig mit Fördermitteln der EU, flächenhaft gerodet und stattdessen Eukalyptus zur Holzgewinnung oder Mais und Getreide angebaut. Diese Umnutzungen führen neben der Vernichtung der

Korkeichen-Lebensgemeinschaften zu einer dauerhaften Zerstörung der empfindlichen Böden durch Erosion und Austrocknung.

Zusätzlich führt ein immer größer werdendes Umweltbewusstsein zu einer steigenden Nachfrage nach Kork. Dieses hat zur Folge, dass die ohnehin seltener werdenden Korkeichenbestände durch eine Übernutzung weiter gefährdet werden.

Der Kork wird aus der Rinde der Korkeichen gewonnen. Die Verkorkung entsteht durch Einlagerung von Korkstoff (Suberin) in der Zellwand. Jedes Jahr baut sich eine Schicht von wenigen Millimetern auf. Nach 25 Jahren wird der Baum zum ersten Mal vorsichtig geschält. Danach dauert es 7-10 Jahre, bis die Rinde erneut beerntet werden kann. Eine Verkürzung der Schälintervalle führt zu einer Schädigung der Bäume.

Es dürfen für den Verschluss von Wein- und Sektflaschen ausschließlich so genannte "jungfräuliche", also aus der Erstproduktion stammende, Korke verwendet werden. Sie werden aus dem abgelagerten und in kochendem Wasser geschmeidig gemachten Rohkork ausgestanzt. Die Nachfrage nach Naturkork bleibt also trotz Kork-Recycling weiter bestehen.

Die Stanzreste werden mehrfach gemahlen und auf Korngröße gesiebt. Die leichtesten Körner sind auch die elastischsten und somit die teuersten.

Kork ist ein Naturprodukt. Er ist leicht, elastisch, schwer entflammbar und schwimmfähig. Kork dämpft Stöße, isoliert und dichtet.

**Kork ist für eine einmalige Nutzung viel zu schade!**